

CAMARA GEHT GASSI



Ich bin Camara, eine Mischlingshündin, ich bin fünf Jahre alt. Wenn mir beim Gassi gehen rund um Pocking was auffällt, wuffe ich. Und Herrchen Gerd Hertle übersetzt es auf Menschendeutsch.

Krieg' ganz lange Ohren, als ich am Büro von Pockings Rathaus-Manager Christian Hanusch vorbei spazierte. Was spricht der Mann da? Versteht' rein gar nix! Herrchen sagt, das sei eindeutig Englisch. Kurz darauf klärt sich das Sprachfremdeln auf: Hanusch telefoniert mit einer Dame namens Nilly Yacobi in Pockings israelischer Partnerstadt Metulla (liegt grenznah zum Libanon und Syrien). Zweck des Telefonats: genaue Absprachen zum längst fälligen Gegenbesuch der Pockinger in Metulla. 20 Jahre war keine offizielle Delegation mehr dort, im kommenden Mai wird's endlich nachgeholt.

Hab' mich auf die Suche gemacht, wo's in Pocking die krisensichersten Arbeitsplätze gibt. Eindeutig im Neubaugebiet Am Moserweiher. So wie Estrichbauer Michael Huber (38) werkeln rund 700 Handwerker noch lange Zeit an 30 Wohnhäusern, 16 kommen noch dazu – kein Wunder bei dem günstigen Quadratmeterpreis (62,90 Euro).

Frag' mich in diesem Zusammenhang: Wenn immer mehr Beton das Grün verdrängt, bleibt da noch genug Gassiraum für unsereins? Kann vermelden: Die Umwelt kommt trotz Baubooms in Pocking nicht zu kurz. Ich erfahre, dass die Stadt zwischen Prenzing und Viehweid eine 8000 Quadratmeter große Ausgleichsfläche angekauft hat, die mit Absicht völlig naturbelassen bleibt. Das ehemalige Getreidefeld wird nicht mehr gepflegt, nicht mehr gedüngt – was auch immer aus dem Boden schießt, darf dort wachsen. Gut so!

Linse durch die Tür eines Supermarkts und sehe: Optisch ist schon Weihnachten! Stollen, Spekulatius und Lebkuchen türmen sich gleich am Eingang auf Sontertischen. Und auf dem Schreibtisch-Kalender von Rothalmünsters Bürgermeister Franz Schönmoser ist der 21. November bereits rot angestrichen: Dann ist dort Nikolausmarkt, übrigens der früheste in der Region. Da muss ich hin!

Frauchen schüttelt sich beim Frühstück vor Lachen, als sie in der PNP liest, dass Boris Becker mit dem Papst gern über Verhütung diskutieren möchte. Ausgerechnet Bum-Bum-Boris, der Besenhammer-Experte! Und ich, wie ich da so unterm Tisch liege, denke mir: Von ihm die große Vorsorge beim Sex zu erwarten, ist genauso, als ob man mir eine Wurst vor die Nase hält und verlangt, dass ich nicht zuschnappen darf... Nächsten Freitag melde ich mich wieder. Versprochen, Pfote drauf!

Eure Camara

Meine E-Mail-Adresse: camara@online.de

Pockinger Kinossessel stehen jetzt am Bodensee

Nostalgiekino-Verein in Radolfzell übernimmt Bestuhlung – Vorsitzender sah die Sessel auf einem PNP-Foto

Von Stefanie Lindner

Pocking/Radolfzell. 900 Schrauben musste Tobias Kurz lösen, um die 168 lilafarbenen Plüschsessel aus dem Saal seines Pockinger Kinos auszubauen. „Es ist mir sehr schwer gefallen, den ‚Filmpalast‘ aufzugeben“, erinnert sich der Pockinger ein halbes Jahr zurück. Das Kino-Gebäude liegt längst in Schutt und Asche. Die Sessel aber tun jetzt im baden-württembergischen Radolfzell ihren Dienst.

„Das Inventar wird nicht verramscht“

„Das Inventar vom Pockinger Kino wird nicht verramscht“, sagte sich Betreiber Tobias Kurz (35), als er Stück für Stück demontieren musste, was ihm 21 Jahre lang alles bedeutet hatte. Mit 14 Jahren hatte er im Pockinger Kino als Kartenabreißer angefangen, jobbte dann als Filmvorführer, war seit 2006 Betreiber. Die teure Umstellung auf Digitaltechnik und die Nähe des Passauer Cineplex machten dem „Filmpalast“ im Frühjahr dieses Jahres schließlich den Garaus. Das Gebäude wurde abgerissen. Es soll hier ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen.

Über ein Internetforum für Filmvorführer stieß der Pockinger auf Uwe Kemmer aus Radolfzell. In der 30 000-Einwohner Stadt am Bodensee (Baden-Württemberg) arbeitet eine Handvoll Film-Enthusiasten seit 2009 daran, ein geschichtsträchtiges Lichtspielhaus als Nostalgiekino wieder zu eröffnen.

Gleiche Anordnung wie im „Filmpalast“

Mit Erfolg. Uwe Kemmer ist der Vorsitzende des Vereins Universum Nostalgiekino und freut sich über die lilafarbenen Sitze, die 450 Kilometer per Lkw hinter sich haben: „Sie sind superbequem. Wir haben die Anordnung genauso übernommen, wie sie war. Wenn ein Pockinger zu uns kommt, fühlt er sich wie im ‚Filmpalast‘“, berichtet er. Wie aber ist Kemmer überhaupt auf die Pockinger Kinossessel aufmerksam geworden? Er hat sie auf einem Foto in der PNP entdeckt.



168 lilafarbene Plüschsessel gab es im Pockinger „Filmpalast“ von Tobias Kurz. Im März wurde das Gebäude abgerissen. Die Sessel allerdings wanderten nach Radolfzell. – Foto: Archiv Schlegel



Die Pockinger Sessel sind im Radolfzeller Kino genauso angeordnet wie einst im Filmpalast. Jetzt machen sich die Filmfreunde um Uwe Kemmer noch an die Renovierung der Wände. – Foto: privat

Während der vergangenen Tage hat Kemmer mit seinen Vereinskollegen im Akkord geschraubt: Schließlich öffnen sich zur Radolfzeller Kulturnacht am morgigen Samstag erstmals wieder die Türen des „Universum“. Der ortsansässige Filmclub, aus dem sich der Nostalgiekino-Verein gegründet hat, zeigt selbst gedrehte Dokumentarfilme.

Wie Tobias Kurz verbindet auch Uwe Kemmer eine lange

Geschichte mit „seinem“ Kino: „Mein Großvater war der Gründer des alten ‚Universum‘. 1988, als das Kino zusperrte, habe ich als Vorführer den letzten Film gezeigt“, erinnert sich der Radolfzeller zurück. Wie in Pocking standen die Zeichen irgendwann auf Abriss. „So einfach machen wir's der Stadt nicht“, beschlossen Kemmer und seine Vereinskollegen. Die Filmfreunde konnten die Stadt überzeugen, ihnen das Gebäude

für gemeinnützige Zwecke umsonst zu vermieten. „Wir werden den umliegenden Kinos keine Konkurrenz machen, zeigen nur ältere Filme“, erklärt Kemmer das Konzept, mit dem der Verein ab dem kommenden Jahr richtig loslegen will.

Für die Stühle aus Pocking kamen die Radolfzeller Stadtwerke als Sponsor auf. Auch die Filmtechnik stammt aus einem geschlossenen Kino, die Projektoren haben ihren Dienst schon in

ANZEIGE

Ihre private
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

den sechziger Jahren getan. „Jetzt bräuchten wir noch eine Vorhang-Zuganlage“, sagt Kemmer. Um die Kasse zu füllen, bietet der Verein Patenschaften für die Pockinger Kinossessel an: Zwar erwirbt man damit keinen Dauerplatz im Kinosaal, wird aber auf einer Plakette im Foyer verewigt.

Kino-Utensilien in einer Werkstatt gelagert

Der Pockinger Tobias Kurz hat sein restliches Inventar indes noch in der Werkstatt eingelagert und für die Radolfzeller „reserviert“. Für ihn geht das Kino-Leben auch nach dem Aus für den Filmpalast weiter: Er arbeitet inzwischen als Theaterleiter im Movieplex Braunau. Spätestens zur offiziellen Eröffnung des „Universum“ wird er den Radolfzeller Filmclub besuchen und wieder auf einem seiner Sessel sitzen, die jetzt ihr zweites Leben beginnen.

Pferde, Kutschen und ein spannender Parcours

Am kommenden Sonntag steigt am Haslinger Hof in Kirchham der 11. Inntaler Kutschentag

Kirchham. Ob Maultier oder Friese, Schweres Warmblut oder Deutsches Reitpony: Vielfalt pur auf vier Hufen ist am kommenden Sonntag beim 11. Inntaler Kutschentag am Haslinger Hof geboten. So verschieden sind die Pferde hier bei freiem Eintritt präsentieren, so unterschiedlich sind auch die Kutschen, die ab 12.30 Uhr beim gemeinsamen Korso durch Bad Füssing und ab 14 Uhr zu bestaunen sind. Neben Ein- und Zweispännern, Marathonwagen und Wagonetten ist auch ein Jagdwagen aus der Zeit um 1900, gezogen von den Süddeutschen Kaltblütern Paulina (7) und Nike (15), mit dabei.

Nach einer gemütlichen Überlandpartie erwartet Teilnehmer und Gäste des Kutschentages beim Haslinger ein spannender Hindernisparcours, den es möglichst schnell, und natürlich fehlerfrei, zu meistern gilt. Zum ersten Mal in diesem Jahr messen sich hier nicht nur Fahrer und Beifahrer an Turnier- und Geschicklichkeitshindernissen, sondern anschließend die Finalisten auch im „Jump & Drive“-Wettbewerb, einer Kombination aus Springreiten und Kutschfahrt.

Den Bestplatzierten wird zu diesem besonderen „Stechparcours“ ein Springreiter der Pferdefreunde St. Hubertus Bad Füssing e.V. zu-



Schöne Kutschen und Gespanne in voller Fahrt: Beim Geschicklichkeits- und Hindernisparcours im Rahmen des 11. Inntaler Kutschentages am Haslinger Hof zeigen Rösser und Kutscher ihr Können. – Foto: Hochhold

gelost. Dieser muss zunächst die Springhindernisse im Finalparcours absolvieren, dann der Kutsche zusteigen und zusammen mit dem Fahrer den restlichen Parcours bestreiten. „Eine Seltenheit, die sonst meist nur auf großen Turnieren, vor allem außerhalb Bayerns, zu sehen ist“, wie Walter Hoffmeister vom Hubertushof Bad Füssing und zuständig für die beteiligten Reiter, nicht ohne Stolz zu berichten weiß. Gewertet wird dann die Teamleistung, nach der die ersten beiden Plätze vergeben werden. Wie jedes Jahr warten auf die besten Teilnehmer im Sinne von Geschwindigkeit und Geschick neben der Ehre auch nette Preise.

Für alle, die nicht selbst an dem Kutschen-Wettbewerb teilnehmen, trotzdem aber gerne das erhabene Gefühl vom „kutschiert werden“ genießen möchten, gibt's den ganzen Tag über, gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, Kutschfahrten rund um den Haslinger Hof. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung, die Pferdeliebhaber, Kutschfreunde und alle anderen Gäste seit Jahren gleichermaßen begeistert, von den Jagdhornbläsern der Kreisgruppe Bad Griesbach, die in ihren Musikstücken von der herbstlichen Jagdsaison künden. – red

Diabetesschulung am Krankenhaus

Rothalmünster. Eine Diabetesschulung für Betroffene und Angehörige findet am Dienstag, 5. Oktober, am Krankenhaus Rothalmünster statt. Geleitet wird die Insulinschulung von Dr. Elisabeth Baum, Diabetologin am Krankenhaus Rothalmünster. Beginn ist um 17 Uhr, die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Informationen gibt es beim diabetologischen Team am Krankenhaus Rothalmünster unter ☎ 08533/99-2694. – red

Besinnungsweg für Paare

Ruhstorf. „PaarWeise: Wir sind einander weites Land“ – unter diesem Motto sind Paare im Pfarrverband Ruhstorf eingeladen, gemeinsam einen Weg zu gehen und sich Gottes Segen zuzusprechen zu lassen. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 10. Oktober, um 16.30 Uhr an der Pfarrkirche Ruhstorf. Von da aus führt ein Weg der Besinnung nach Roththof. Um 18 Uhr findet dort in der Siebenschläferkirche eine Segensfeier für Paare statt, die musikalisch vom Chor „Charisma“ umrahmt wird. Organisiert und gestaltet wird „PaarWeise“ vom Netzwerk Familie im Pfarrverband Ruhstorf. Weitere Informationen bei Barbara Stadlberger unter ☎ 08503/8692. – red